

Blekendorfer Zeitung

Nr. 27

Dez.
1992

Für die Einwohner der Gemeinde
von den Sozialdemokraten



Diesen allen bekannten Laden wird es nicht mehr lange geben:
Zum Jahresende schließt Willi Lüth-Dürwald sein Geschäft, das
sich von der ursprünglichen Schuhmacherei mit Reparatur und
Verkauf längst zu einem Laden mit sehr vielseitigem Sortiment
entwickelt hatte. Das wird Kaköhl fehlen und auch unsere Ge-
meinde ein Stück ärmer machen.

Sitzung der Gemeindevertretung

am 24. November, 19.30 Uhr, im Café Elida, Kaköhl. 13 Zuhörer und Herr Braune (KN)

Schon die Zahl der Zuhörer, meist viehhaltende Landwirte, sorgte für eine besondere Atmosphäre. Und schon in der Fragestunde wurde neben 'Hundesteuer', 'Klärwerk Blekendorf' und 'Verleih von Tischen und Bänken der Gemeinde an Private' das Thema 'Wasserpreis' angesprochen.

Die umfangreiche, 22 Punkte umfassende Tagesordnung enthielt eine ganze Reihe von 'Selbstgängern', die dann auch durchweg einvernehmlich entschieden wurden. Dazu gehören der Bebauungsplan Hopfenberg, die Auftragsvergaben für den Anbau ans Rentnerwohnheim Blekendorf und über landschaftspflegerische Maßnahmen, das Gemeindewappen, die Übernahme der Sirenen für den Warndienst und die Erweiterung der Öffnungszeiten und Änderung der Gebührenordnung für den Kindergarten. (Alle diese Punkte werden auf den folgenden Seiten unter "Aus unserer Gemeinde" näher erläutert).

Auch die Haushaltssatzung 1993 (siehe nebenstehende Zusammenfassung) wurde einstimmig gebilligt. Das erstaunt, hatte doch die CDU im "Blekendorfer Boten" geschrieben, daß die SPD "großzügig mit öffentlichen Geldern" umgehe und gemeint: "Es ist leicht und es tut auch nicht weh, fremder Leute Geld auszugeben, wenn das Gewissen nicht wäre. Für eine solche Politik kann es keine Zustimmung der CDU-Fraktion geben.." (S.3).

Die SPD begründete ihren Antrag auf Erhöhung des Wassergeldes um 20 Pf auf DM 1,90 mit dem Verlangen des Rechnungshofes nach Kostendeckung des Wasserbetriebs. Ferner damit, daß das Minus ja aus dem normalen Haushalt und damit von allen Bürgern mit Steuergeldern ausgeglichen werden müßte. Geldern, die eigentlich für andere Zwecke vorgesehen wären. Da die Wasserversorgung von Anfang an als Solidargemeinschaft gesehen werden muß, in der die Lasten gerecht verteilt werden, sieht sie auch nicht die Möglichkeit, den von der CDU ins Gespräch gebrachten 'gestaffelten Wasserpreis' einzuführen. Ein etwas (Regier) oder erheblich (Lamp) niedrigerer Wasserpreis für viehhaltende Landwirte würde nach Meinung der SPD

- 1) zum Präzedenzfall für andere Berufsgruppen mit wirtschaftlichen Problemen werden,
- 2) neue Ungerechtigkeiten schaffen, da der Wasserpreis für die anderen dann logischerweise erheblich höher sein müßte,
- 3) der Landwirtschaft kaum helfen, vor allem nicht den Getreidebauern, die ja wohl durch die Brüsseler Beschlüsse am härtesten getroffen werden.

Immerhin sprach sich auch die CDU grundsätzlich für eine Erhöhung aus. Regier zitierte einen Richterspruch, in dem bei einer Staffelung ein Wasserpreis von bis zu 2,65 DM für alle Normalverbraucher für gerechtfertigt gehalten wird.

Festzustellen ist, daß der Wasserpreis in der Gemeinde durch die eminent langen Rohrleitungen in einer weitverzweigten Gemeinde (30 km), durch vier Druckerhöhungsstationen und Leitungen bis Kirchnüchel ebenso belastet ist wie durch die Altlasten aus der Vergangenheit. Die damalige CDU-Mehrheit hat bei der Finanzierung in der Anfangs- und Ausbauphase schwere Fehler gemacht, an denen der Wasserbetrieb heute noch zu knabbern hat. Das waren z.B. viel zu niedrige Anschlußgebühren und geringe Verbrauchspreise, und es führte dazu, daß heute immer noch über eine Million DM an Krediten mit Zins und Tilgung zu bedienen ist. Das ist der wahre Grund für den Wasserpreis, den die Gemeinde nehmen muß!

Daß auch die SPD so einer Erhöhung nicht leichten Herzens zugestimmt hat, versteht sich von selbst. Nur, es kann nicht Aufgabe der Gemeinde sein, mit Geldern - die dann dem Gemeindegeld fehlen - die verfehlte Agrarpolitik in Brüssel und Bonn in Ordnung zu bringen. Und wenn, dann müßte es für alle Landwirte gleiche Vorteile bringen!
So stimmten die 7 SPD-Vertreter für, 6 CDU-Vertreter gegen die Erhöhung.

Ebenso lief die Abstimmung über die neue Hundesteuersatzung. Auch darauf gehen wir unter "Aus unserer Gemeinde" ein. Ob die Hundesteuer auf dem Land überhaupt berechtigt ist, darüber dürfte sich die CDU-Mehrheit vor 20 Jahren wohl auch Gedanken gemacht haben. Daß aber ein Preis von 30 DM pro Jahr heute zu viel sein soll, wo vor zwanzig (!) Jahren schon 20 DM pro Jahr genommen wurden, das kann doch wohl nicht ernsthaft behauptet werden!

Haushalt '93 in Zahlen und Stichworten

Beschlossen auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 24.11.1992
Der Haushaltsplan der Gemeinde teilt sich in einen Verwaltungshaushalt und einen Vermögenshaushalt, diese wiederum in jeweils zehn Einzelpläne.

Verwaltungshaushalt

Einzelplan	in DM		Bemerkungen
	Einnahmen	Ausgaben	
0 Allgemeine Verwaltung	4.800	106.700	-
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	-	35.600	Feuerwehr-Etat, kaum verändert
2 Schulen	131.600	473.600	nach wie vor erhebl. Belastungen d. Schule, Beförderung und 'Schul-kostenbeiträge'
3 Wissenschaft, Kulturpflege	-	7.400	-
4 Soz. Sicherung, Kindergt.	169.700	348.200	immer weiter steigende Sozialhilfe, weniger Minus im Kindergarten
5 Gesundheit, Sport, Erholg.	-	25.200	-
6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr, Planung	60.600	179.500	-
7 Öffentl. Einrichtungen	42.600	44.000	-
8 Wirtsch. Unternehmen, Kur-, Wasserbetrieb	166.600	118.300	Miet- und Pachteinnahmen, rel. gute Kur- u. Wasserbilanzen
9 Allg. Finanzwirtschaft	1914.300	1151.700	Steuereinnahmen, Schlüsselzuweisungen finanzieren den Haushalt
Gesamt:	2.490.200	2.490.200	



Vermögenshaushalt

Dieser Haushalt, der Investitionen der Gemeinde enthält, fällt nicht besonders großartig aus: Einnahme und Ausgabe 279.900 DM.

Er finanziert sich aus einer Zuführung vom Verwaltungshaushalt von 249.900 DM, neben einigen kleineren Positionen sind weitere 15.000 DM für die Sanierung der Grundschule, Straßenbaukosten und Baukosten für einen Anbau am Rentnerwohnheim vorgesehen.

Auf die Rücklage sollen weitere 144.400 DM Ende 1993 gepackt werden. Wenn dieser Plan realisiert wird, würde die Rücklage erstmals auf über 500.000 DM steigen. Bereits in 1992 wurde sie um 87.000 DM von 325.000 auf nunmehr 412.000 DM erhöht!

Hand in Hand mit der Erhöhung der Rücklagen ging eine Ver-ringerung der Schulden: Diese wurden um 40.000 DM auf nunmehr 569.000 DM zurückgeführt.

Das große Zukunftsobjekt zentrale Abwasserbeseitigung ist in dem Haushaltsentwurf für 1993 noch nicht enthalten, sondern soll in einem Nachtrags-haushalt finanziert werden.

Dazu finden Sie auf den folgenden Seiten unter "Aus unserer Gemeinde" weitere Ausführungen.



Sondermodelle - Supergünstig

Deutschlands Nr. 1

Ford Fiesta
meistgekaufter PKW
in seiner Klasse



Unser Beispiel:

Fiesta Red

3-türig, 1,1 l - 37 kW (50 PS), 5-Gang, Breitreifen, Heckwischer, Nebelschlussleuchte, 2 Außenspiegel, getönte Scheiben, Sportlenkrad, Radio/Cass. u.v.m.

Komplettpreis 17.950,- DM
Effektiver Jahreszins: 8,9 %
Laufzeit: 72 Monate
Anzahlung: 4.550,- DM
72 Monatsraten á 239,- DM

Ford Bank



8,9 %
Effektiver Jahreszins

25 %
Mindestanzahlung

72 Mo-nate
maximale Laufzeit

Seit über 25 Jahren Ihr Ford-Haupthändler

Autohaus Seemann GmbH
2322 Lütjenburg · Telefon 0 43 81 / 60 01



Aus unserer Gemeinde

Bei der zentralen Abwasserbeseitigung sind die Gespräche mit der Stadt Lütjenburg und dem Land Schleswig-Holstein in die entscheidende Phase getreten. Wir hatten bereits berichtet, daß der Bau der Druckrohrleitung von Lütjenburg nach Blekendorf als erster Bauabschnitt bereits genehmigt worden ist. Nunmehr werden über die Jahreswende

die Vereinbarung mit der Stadt Lütjenburg,
der Satzungsentwurf durch das Amt Lütjenburg-Land,
die Finanzierung durch das Land Schleswig-Holstein
und die Ausschreibung des ersten Bauabschnitts
vorbereitet.

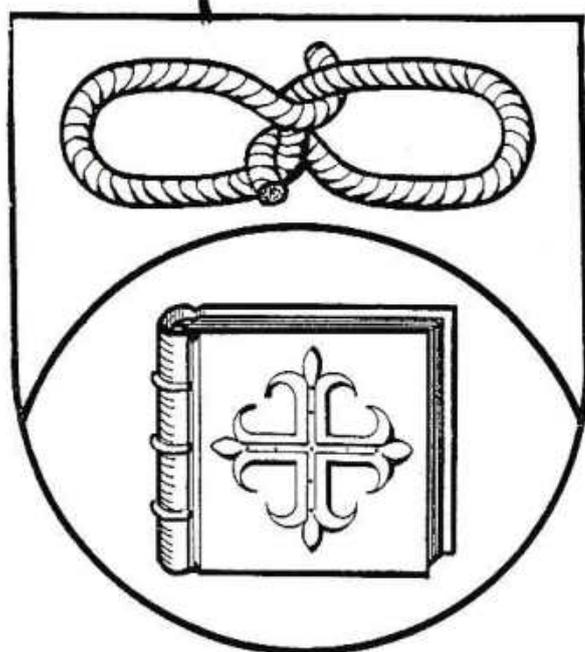
Wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind und somit verlässliche Zahlen vorliegen, wird die Gemeinde zu einer öffentlichen Einwohnerversammlung zwecks Information und Beteiligung aller Bürger einladen.

Übrigens: Die vielen großen Rohre und Schächte an der Bundesstraße hatten mit der zentralen Abwasserbeseitigung nichts zu tun, sondern hier wurden Unterführungen erneuert und neue Schächte gesetzt.

Der Bebauungsplan Nr. 14 (Hopfenberg) ist von der Gemeindevertretung nach Anhörung der Träger öffentlicher Belange beschlossen, so daß ab Frühjahr 93 mit der Erschließung und somit auch mit dem Verkauf der sieben Grundstücke begonnen werden kann. Erst wenn das Ergebnis der Kosten für die Erschließungsarbeiten vorliegt, kann der Verkaufspreis von der Gemeinde festgesetzt werden.

Die Gemeinde wird auf dem Schulland in Nessendorf (in den Niederungen zwischen Ellert und Hasenberg) landschaftspflegerische Maßnahmen durchführen. Damit ist die 'Werkstatt für Wald- und Biotop-Pflege' des Kreises beauftragt worden. Sie wird dort für 10.500 DM ein Feldgehölz mit Knickwall schaffen, neue Weidezäune setzen und einen Teich auf einer Feuchtwiese anlegen.

Unser Gemeindewappen



Das Gemeindewappen ist nunmehr (endlich) fertig, wenn es endgültig genehmigt sein wird, dürfte es noch zu einer feierlichen Überreichung kommen.

Die auf der damaligen Einwohnerversammlung gemachten Vorschläge und Anregungen wurden (vor allem beim Seil) eingearbeitet.

Nochmals die Bedeutung der einzelnen Bestandteile:

Das Seil steht für Sehlendorf als Seilerdorf; für Blekendorf steht die Monstranz (Regelbuch) der hl. Clara, die der Kirche ihren Namen gab; für Nessendorf das Kreuz auf dem Buch (St. Bonifatius = Bonessendorf) und der halbkreisförmige Hügel für Kakohl (= kugelförmige Erhebung).

Hier ist das Wappen ohne Farben abgedruckt, wenn Sie es färben wollen: Seil und Lilienkreuz silber, ebenfalls silber (also weiß) der untere Hintergrund. Das Buch rot, oben blauer Hintergrund (Ostsee).

Die Gemeindevertretung hat für rd. 44.000 DM Aufträge an örtliche Handwerker vergeben, die an der nördlichen Endwohnung des Rentnerwohnheims (auf dem unteren Foto die hinterste Wohnung) einen Anbau fertigstellen werden.

Im Herbst hat eine Firma aus Rathlau für 5000 DM einen Bürgersteig vor dem Rentnerwohnheim in Blekendorf gebaut (siehe Foto). Das war vor allem von den Anliegern des Heisterbusch im Interesse der Schulwegsicherung gefordert worden. Die Querung der Dorfstraße ist am Ende dieses Bürgersteiges wesentlich ungefährlicher als in Höhe der Einmündung des Heisterbusch. Nun müßten noch die Autofahrer mitspielen, die ihren Wagen sehr oft auf dem Bürgersteig (auch gegenüber) abstellen und damit Gefahrensituationen unnötig heraufbeschwören!

Diesen allen bekannten Laden wird es nicht mehr lange geben: Zum Jahresende schließt Willi Lüth-Dürwald sein Geschäft, das sich von der ursprünglichen Schuhmacherei mit Reparatur und Verkauf längst zu einem Laden mit sehr vielseitigem Sortiment entwickelt hatte. Das wird Kakohl fehlen und auch unsere Gemeinde ein Stück ärmer machen.



Im Kindergarten der Gemeinde wird es ab 1.1.93 auf einstimmigen Wunsch der Eltern die Erweiterung der Nachmittagsgruppe auf zwei Nachmittage geben. Die ca. 15 kleineren Kinder werden von den Erzieherinnen Frau Pommerening und Frau Raabe betreut.



Wir wünschen allen unseren Lesern
ein frohes und besinnliches
Weihnachtsfest sowie ein
gesundes, friedliches und
erfolgreiches Jahr 1993!



Ihre Sozialdemokraten in
der Gemeinde Blekendorf



Bürgermeister Ehmke und sein Stellvertreter Graf Platen haben am 27. Okt. nach längeren Verhandlungen für den Kurbetrieb einen Mietvertrag mit dem Amt Lütjenburg-Land abgeschlossen. Demnach werden ab 1.11.92 befristet bis zum 15.4.93 Asylbewerber in der DLRG-Unterkunft aufgenommen. Diese Lösung bot sich an, da hier intakter Wohnraum in den Wintermonaten ohnehin leer stand. Die von der örtlichen CDU favorisierten Container in den Dörfern hätten erhebliche Investitionskosten verursacht und würden nach Ansicht der SPD eher zu Problemen in der Gemeinde führen.

Der Umweltausschuß der Gemeinde hat beschlossen, daß die Amtsverwaltung mit den Zahlen des günstigsten Bieters als Grundlage einen Finanzierungsantrag für eine Windkraftanlage am Wasserkwerk bei den zuständigen Stellen einreichen soll.

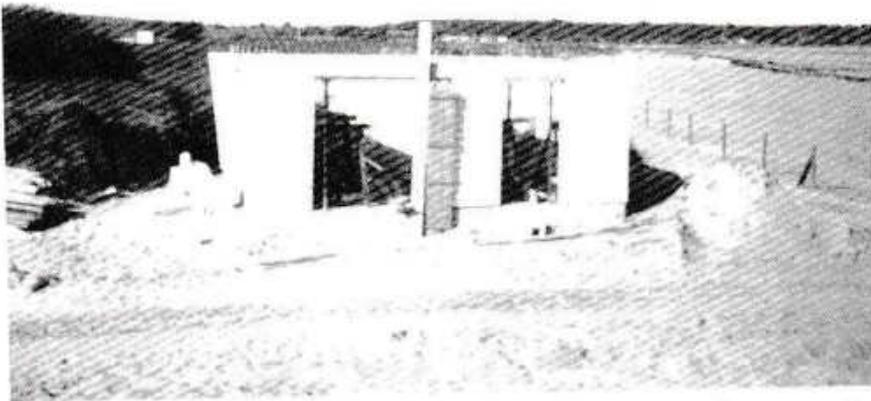
Die Gemeinde bemüht sich beim Kreis um Genehmigung für eine örtliche Tannenbaumabfuhr von den einzelnen Grundstücken. Sollte dies gelingen, wird der Termin rechtzeitig bekanntgemacht.

DLRG-Wachstation fast fertig

Nachdem bereits im Spätsommer mit den Erdarbeiten begonnen worden war, kam der Bau zügig voran, so daß am 26. Oktober das Richtfest begangen werden konnte.

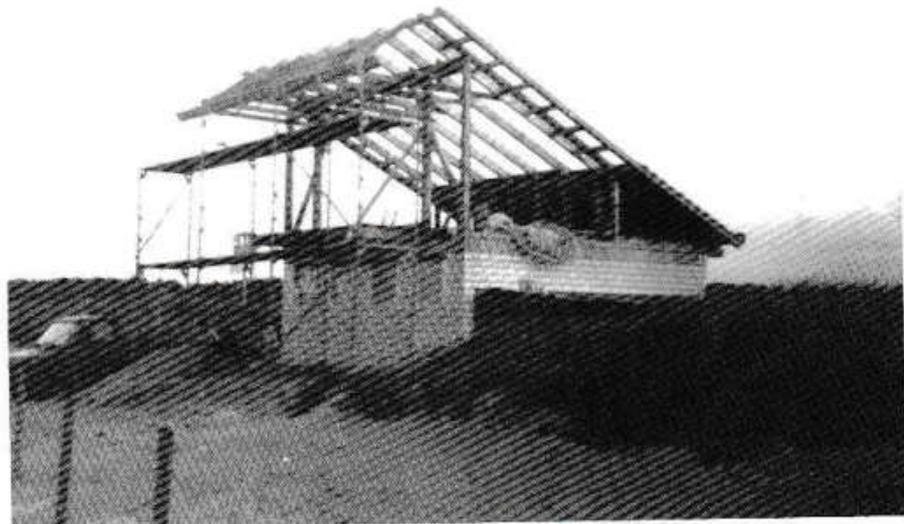
Hier hatte zunächst Otto Fricke 'vor Ort' Bau und Bauherrn gewürdigt, was in sehr launiger Art geschah. Wegen des ungemütlichen Wetters wurde der 'gemütliche' Teil dann in der Schultheiß-Stube fortgesetzt.

Der Fremdenverkehrsreferent des Kieler Wirtschaftsministeriums begrüßte dabei die Entscheidung der Gemeinde für mehr Sicherheit und Service am Strand. Das Land wolle mit seiner 50%igen Beteiligung an



den Baukosten auch den seit mehreren Jahren spürbaren Aufwärtstrend im Fremdenverkehr unterstützen. Bürgermeister Hans-Peter Ehmke erinnerte an die lange Vorgeschichte des Baus und bedankte sich bei den Handwerkern für die geleistete Arbeit.

Als zusätzliche Auflagen waren (für eine harmonische Einbindung in die Umgebung) eine Holzverkleidung sowie ein Grasdach verlangt worden. Die letzten Aufträge sind auf der Gemeinderatssitzung am 24.11. vergeben worden. Dabei wird der 1987 geschätzte Rahmen (96.000 DM) nur unwesentlich überschritten. Der Kurbetrieb ist in der Lage, den Bau aus seinen Abschreibungen und den Zuschüssen von Land und Kreis ohne Kreditaufnahme zu finanzieren.



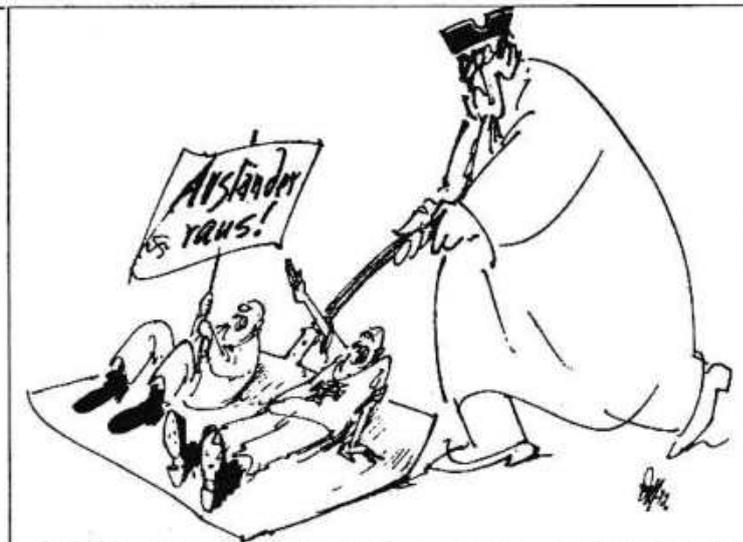
Die Gemeindefeuerwehr erhält im Jahr 1993 auf ihren Antrag hin zwei zusätzliche Handsprechfunkgeräte zu den vorhandenen drei Geräten, die voraussichtlich zusammen ca. 5000 DM kosten werden. Aus Sicherheitsgründen werden die Helme der 95 aktiven Feuerwehrmänner in der Gemeinde mit einem Klappvisier und einem Kinn-Nackenriemen umgerüstet. An den Kosten von 5000 DM (pro Helm 53 DM) beteiligt sich die Feuerwehr mit 1500 DM, damit die Maßnahme in einem Zug durchgeführt werden kann.

Der nunmehr vom DRK benutzte Raum des früheren Gemeindebüros in der Alten Schule Kaköhl entfällt jetzt für die öffentlichen Bekanntmachungen der Gemeinde. Um trotzdem den gewohnten Standort in Kaköhl zu erhalten, wird zu diesem Zweck am Gebäude auf Seiten des Postparkplatzes ein Schaukasten angebracht.

Nach 20 Jahren läuft zum Jahresende die Gültigkeit der bisherigen Hundesteuersatzung aus. Damit war ein neuer Beschluß erforderlich. Die Sätze werden auf 30 DM für den ersten Hund, 45 DM für den zweiten und 60 DM für den dritten Hund festgesetzt. Die Ausnahmeregelungen gelten wie bisher.

Mit dem 1.1.1993 zieht sich der Bund aus dem Katastrophenschutz zurück. Damit ist den Gemeinden die Entscheidung darüber zugefallen, was mit den Sirenen zu geschehen hat, für die bisher der Bund Mieten und Wartungskosten gezahlt hat. In der Gemeinde soll -in Übereinstimmung mit der Feuerwehr- zunächst abgewartet werden, inwieweit sich der Kreis (für den Katastrophenschutz zuständig) finanziell beteiligt. Die Kosten betragen pro Jahr etwa 5000 DM. Auch soll geprüft werden, ob es eine günstigere Lösung für die Wartung gibt, die bisher eine Firma bundesweit im Monopol durchgeführt hat. Ob alle sieben Standorte (Friederikenthal, Futterkamp b. Melzer, Blekendorf, Sechendorf, Sehlendorf, Kaköhl und Nessendorf) unverändert so verbleiben sollen, das sollte die Feuerwehr nach gründlicher Beratung entscheiden. Daß die Sirenen überhaupt übernommen werden, dazu hat die Gemeindevertretung eindeutig 'Ja' gesagt.

Seite 7



... die ersten, die abgeschoben werden sollten!"

Neue Osnabrücker Zeitung

Und da wäre noch ...

Ende Oktober erschien mal wieder der "Blekendorfer Bote", die Zeitung der CDU. Um auf die Unrichtigkeiten, Halbwahrheiten, Unterstellungen, Verdrehungen oder Uninformiertheiten (auf den Seiten 3 bis 9) einzugehen, hätten wir mindestens zwei Seiten dieser Zeitung mit Richtigstellungen und Dementis füllen müssen. Das wollen wir unseren Lesern nicht zumuten, die informiert werden wollen, aber kein Partei-Kampfbblatt lesen wollen!

Um die Vorwürfe trotzdem nicht im Raum stehen zu lassen, können Sie in unserem Aushangkasten in Kaköhl (Bushaltestelle B202) einige Richtigstellungen lesen, falls Sie daran interessiert sind!



Kurz notiert

Europa nach Maastricht

Der Vertrag von Maastricht stellt die Weichen für die Europäische Union. Seine wichtigsten Ziele:

1. Gemeinsame Euro-Währung spätestens 1999, kontrolliert von einer unabhängigen EG-Notenbank.
2. Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik statt nur einer Abstimmung wie bisher.
3. Fernziel einer gemeinsamen Verteidigungspolitik mit der WEU als ausführendem Organ.
4. Stärkeres Gewicht des Europaparlaments in den Bereichen Forschung, Gesundheit, Kultur und Verbraucherschutz.
5. Gemeinsame Visapolitik.
6. Verbraucherschutz, Industriepolitik und Kultur als neue Aufgaben der EG.
7. Gemeinsame Sozialpolitik, allerdings ohne Großbritannien.
8. Europäische Staatsbürgerschaft, die jedem EG-Bürger in jedem EG-Staat das aktive und passive Wahlrecht zugesteht.

Europa ohne Grenzen

Das Schengener Abkommen

- Keine Personenkontrollen** an den Binnengrenzen. Verstärkte Kontrollen an den Außengrenzen.
- Visa** werden gegenseitig anerkannt. Einheitliches Visum geplant.
- Asylverfahren** Für die Durchführung ist jeweils nur ein Staat zuständig. Aber: Das nationale Asylrecht bleibt.
- Polizeiliche Zusammenarbeit** »Schengener Informations-System« (SIS) – gemeinsames Computer-Fahndungs- und Informations-System. »Polizeiliche Nacheile« – Verfolgung von Straftätern über die Grenzen hinweg.

Unterzeichner des Schengener Abkommens

ZAHLENBILDER

Der Weg zur Europa-Währung

Die wichtigsten Beschlüsse des Europäischen Rates in Maastricht zur Vollendung der Währungsunion

- 1. Stufe**
Ab 1. 7. 1990: Immer engere Abstimmung bei Wirtschafts- und Währungspolitik
- 2. Stufe**
Bis Ende 1996 haben die EG-Länder Zeit, folgende vier Bedingungen zu erfüllen:
 - Preisanstieg nicht mehr als 1,5 Prozentpunkte über dem Preisanstieg der drei stabilsten Länder
 - Haushaltsdefizit höchstens 3 % Staatsverschuldung unter 60 % des Bruttoinlandsprodukts
 - Langfristiger Zinssatz höchstens 2 % über jenem der drei preisstabilsten Länder
 - Währungsstabilität in den letzten zwei Jahren vor der Währungsunion
- 3. Stufe**
Spätestens 1999 Errichtung einer Europäischen Zentralbank. Unwiderruflich feste Wechselkurse; später gemeinsame Europa-Währung.

Lernen ist ein Stück Zukunft.

Wer tüchtig lernt, der verschafft sich selbst ein wertvolles Startkapital für seine Zukunft.

Auch der Umgang mit Geld muß erlernt sein. Viele nutzen schon heute die wertvollen Starthilfen und Vorteile, die wir gerade jungen Leuten bieten. Wer Interesse hat, die verschiedenen Möglichkeiten kennenzulernen, ist jederzeit willkommen bei uns.

wenn's um Geld geht



KREISSPARKASSE
PLÖN

Klaas un Hinnerk

Klaas: Hest all hört vun Moastrich?

Hinnerk: Jo. Dat seggt se in Hamborg to Semp. Dat bruuk ik, wenn ik Knackwuß, Grönkohl un Iesbeen eeten do. Dat hört doarto!

Klaas: Ik meen doch de Stadt Maastricht in Holland, wo de EG-Lüüd sick över ehren Europa-Foahrploan eenigt hebbt.

Hinnerk: Ik weet, du meenst dat nie Geld, wat dat denn gäben schall. Ecü, oder as dat heeten deit. Goah mi aff doarmit.

Klaas: Richdi, dat hört ok mit to Moastricht. Dat schall denn in gans Europa blots noch een Währung gäben un nich mehr foffteihn Oarten.

Hinnerk: Ik mach doar goarnich an denken, wenn wi de harte Mark nich mehr hebbt un dat all so'n nie Schiens gifft, villicht ok noch Plastikgeld, an'n Enn mit 'n Lock binnen as bi de Dänen.

Klaas: Doar muß du di wull mit affinnen. Dat Gude is je, dat dat denn op'höllt mit dat Geldümtuschen un den gansen Geldhannel krüz un quer. Dat ward Schiet för de Spekulanten, de mit dat Op un Doal vun all de Währungen leevt hebbt.

Hinnerk: Och, wat goahst mi de Spekulanten an. Likers kann ik mi nich so recht doarmit affinnen. Ik glööv, wi sünd doarbi bedroagen, denn wi hebbt doch de beste Währung.

Klaas: Loat di man nich bangmoaken. So licht is dat för de anner Länner ok wedder nich. Se mööt irst so'n Oart Opnoahmeproofung moaken. Tom Bispill schüllt de Schulden överproöft warden un wenn de över een bestimmt Moat sünd, denn ward se nich rinloaten in den Ecü-Vereen!

Hinnerk: Wat, de Schulden tellt ok? Denn bruken wi uns üm de harte Mark je keen Sorgen moaken.

Klaas: Wat meenst du denn nu?

Hinnerk: Wenn de Schulden mittelt, denn ward de Dütschen je ok nich opnoahmen, dat warden je alleen 1995 över 400 Milljarden mehr. Dat is doch nu de Uutred för de nie Stüererhöhungen.

Klaas: Dat stimmt. Wo de Summen mit eenmoal herkoamen sünd, heff ik ok nich begreepen. Doar hett vörher keeneen vun snackt. Man likers glööv ik nich, dat de Ecü ohne uns Dütsche losgeiht. Dat nützt nix, dat kümmt, doar kannst nich vör wechloopen.

Hinnerk: Villicht pack ik mi wat ünner't Bett.

Klaas: Dat is Tühnkroam. Unse Öllern un Grootöllern hebbt ok jümmers vun den Doaler snackt un sick ok an de D-Mark freit. De Noamen is doch nich wichdi, dat kümmt op den Wert vun dat Geld an, dat alleen tellt!



... nur noch wenige tausend Tage!



Alte Häusernamen in Blekendorf

In Blekendorf haben die älteren Häuser fast alle bestimmte Namen, die man sich erklären kann und die den älteren Blekendorfern allesamt geläufig und z.T. auch noch gebräuchlich sind.

Ich beginne mit der Aufzählung bei der "Langen Reihe". So wurde früher der Radeberg genannt, der hier noch ein Teil der Bundesstraße war (vor dem Bau der Begradigung nach Norden hin).

Totenberg. Das ist das etwas erhöht liegenden Doppelhaus am Ortseingang. Wenn früher einer aus Sechendorf, Sehlendorf, Kaköhl oder Rathlau gestorben war und auf dem Blekendorfer Friedhof beerdigt werden sollte, guckte der Kirchendiener vom Kirchturm zum Totenberg, um zu sehen, ob der Leichenzug mit dem Sarg schon in Höhe des Totenbergs war. Dann fingen die Glocken an zu läuten (also nicht nach Uhrzeit). Heute wohnen die Familien Engfer und Wolf im Haus.

Mooskate. Das Dach dieser Kate reichte früher bis zur Erde. Vom vielen Regen, der aufs Dach und auf den Boden fiel, sickerte das Wasser ins Reth hinein. Von der Feuchtigkeit wuchs Moos auf dem Dach. Die linke Haushälfte gehört Familie Nöhr und ist vermietet, rechts wohnt Gustav Schwien.

LehmKate. Diese Kate ist ganz aus Lehm gebaut. Dieser Baustoff war in früheren Zeiten im Gegensatz zu teuren Ziegeln billig und wurde oft unter Vermischung mit Stroh verwendet, dann mit Kalk geweißt. Das Haus ist im Gemeindeeigentum und enthält vier Wohnungen.

Wasserkate. An diesem Haus fließt der Grillbach ganz dicht vorbei, so daß bei hohen Wasserständen das Wasser dicht ans Haus gekommen ist. Es wird bewohnt von der Familie Lamn.



Schloß. Das Haus ist eine Kate mit einem besonderen Namen. Da das Haus erhöht liegt, kann man sagen, daß es vornehm auf das Dorf herabblickt. Daher der Name "Schloß". Es wird vom Besitzer Emil Rönfeld mit seiner Familie bewohnt.

Hinterm Bach. Das Bauernhaus von Emil Ruser liegt hinter dem Grillbach, über den eine Brücke führt. So gab dieses Haus der Straße auch den Namen "Achtern Beek".

RäucherKate. In diesem Haus wurde früher auch für andere Schinken und Wurst geräuchert. Die Räucherware hing unter dem

Dach, so daß die Dachbalken ganz angeräuchert waren. Dann wurde das Haus umgebaut. Es gehört der Familie Fischer (früher Albert).

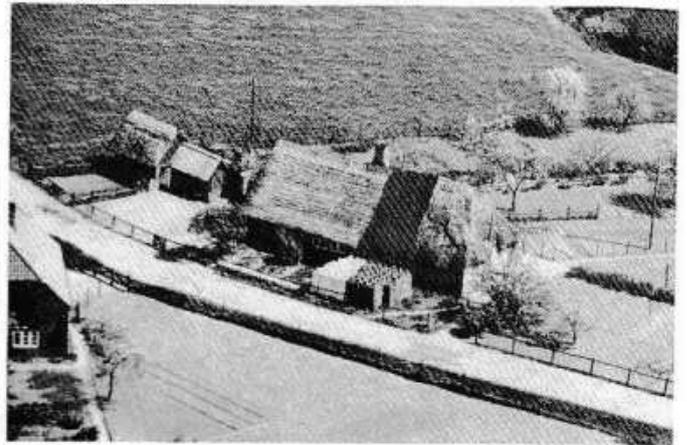
Scharfe Ecke (siehe Foto aus den späten 60er Jahren). Der Name kommt daher, daß man scharf um die Ecke biegen mußte, wenn man von der Dorfstraße (heute Lange Straße) in den Weg einbiegen wollte. Rechts noch ein Schuppen der Bauernstelle Spieckermann. In dem Doppelhaus wohnen links Familie Schmidt, rechts die Familien Dittmann. Auf der Rückseite befindet sich noch ein Eingang zu einer kleinen vermieteten Wohnung.

Kuhl. Früher war an der Stelle des Vierfamilienhauses eine große Sandkuhle, die sich noch bis zum gegenüberliegenden Haus Luerkiek ausdehnte. Wenn man hier ganz tief gräbt, kann man noch auf gelben Sand stoßen. Daher der Name "Groot Kuhl" oder Große Kuhle. Sie wird bewohnt von den Familien Klaus Schröder, Otto Schröder, Rudolf Knop und Wilma Kuhr.

Luerkiek. Wenn früher die Leute aus Rathlau und Friedrichsleben nach Blekendorf zur Kirche gingen, nahmen sie den Kirchenweg, der ein Fußweg über die Felder war und dann durch den Twischlag führte. Der Pastor ging den Weg zum Luerkiek weiter bis zur Ecke, um zu sehen ob die Leute schon kommen. Dabei ging er immer auf und ab und guckte um die Ecke, das heißt auf plattdeutsch: 'He luert un he kiek' = Luerkiek. In dem Doppelhaus wohnt rechts Wilhelm Steffen, links Familie Möller.

Schießplatz. Dieser Name stammt noch aus der Zeit, als an dieser Stelle der Platz war, an dem die Blekendorfer Gilde jedes Jahr das Gewehrschießen auf große Scheiben anlässlich des Gildefestes veranstaltete. Als dann hier ein Haus gebaut wurde, wechselte der Schießplatz zunächst auf die Hauskoppel des Gutsstellmachers Julius Albert (siehe RëucherKate), ehe dann 1936 der jetzige Platz in einem kleinen Wäldchen des damaligen Gildeführers Heinrich Ruser geschaffen wurde. In dem Doppelhaus wohnt links Familie Eickstädt, rechts Familie Schwien.

Weide. So werden drei Häuser genannt. Hier gab es früher eine sehr große Grünfläche, von der Graf Platen ein Viertel für Hausbauten abnahm. So blieb der Name Weide auch für die darauf errichteten Häuser erhalten.



Das linke Foto aus den 50er Jahren zeigt das hinterste Haus, vom Dorf aus gesehen. Auf dieser Seite das Elternhaus von Horst Hahn, der hier auch wohnt. Im hinteren Teil (früher Prehn, jetzt Jannicke) wohnen Mieter des Missionswerks. Das zweite Foto zeigt rechts auch ein Doppelhaus, den linken Teil (mit Rethdach) besitzt Familie Schnoor, der rechte Teil gehört Horst Hahn, die Wohnungen sind ebenfalls an das Missionswerk vermietet. Vorne links ist die Ecke des früheren Kaiserschen Hauses zu sehen, das zwei Besitzern gehört und von der Familie Wermuth bewohnt wird.

Weberkate. So hieß früher das Haus, das jetzt von Familie Georg Rönnfeld bewohnt wird. Nach der Auflösung der Gutsbezirke 1928 war diese Stelle (Otto Reimer) als Dorfsiedlung mit Land versehen worden. Hier dürfte in früheren Zeiten ein Weber gewohnt haben.

(Pfannenkate). Dieses Haus stand dort, wo später der neue Krug (Osbahr) erbaut wurde. Es soll das erste Haus mit dieser Bedachung im Dorf gewesen sein.

Felsenkate. Sie wurde von dem Steinhauer Heinrich Schröder erbaut. Heute wohnt hier Familie Adolf Hahn.

Godenberg. Hier stand früher ein Drei-Wohnungshaus im Dorfschaftsbesitz, das als Armenhaus diente. Nach dem Krieg wurde es von Paul Salten gekauft und umgebaut. Mittlerweile hat hier Horst Salten einen Neubau erstellt.

Blumenkate. Dieses Doppelhaus dürfte seinen Namen wohl von einem besonderen Blumengarten in früheren Zeiten haben. Links wohnt Hans Freese, auf der rechten Seite Wilhelm Schweim.

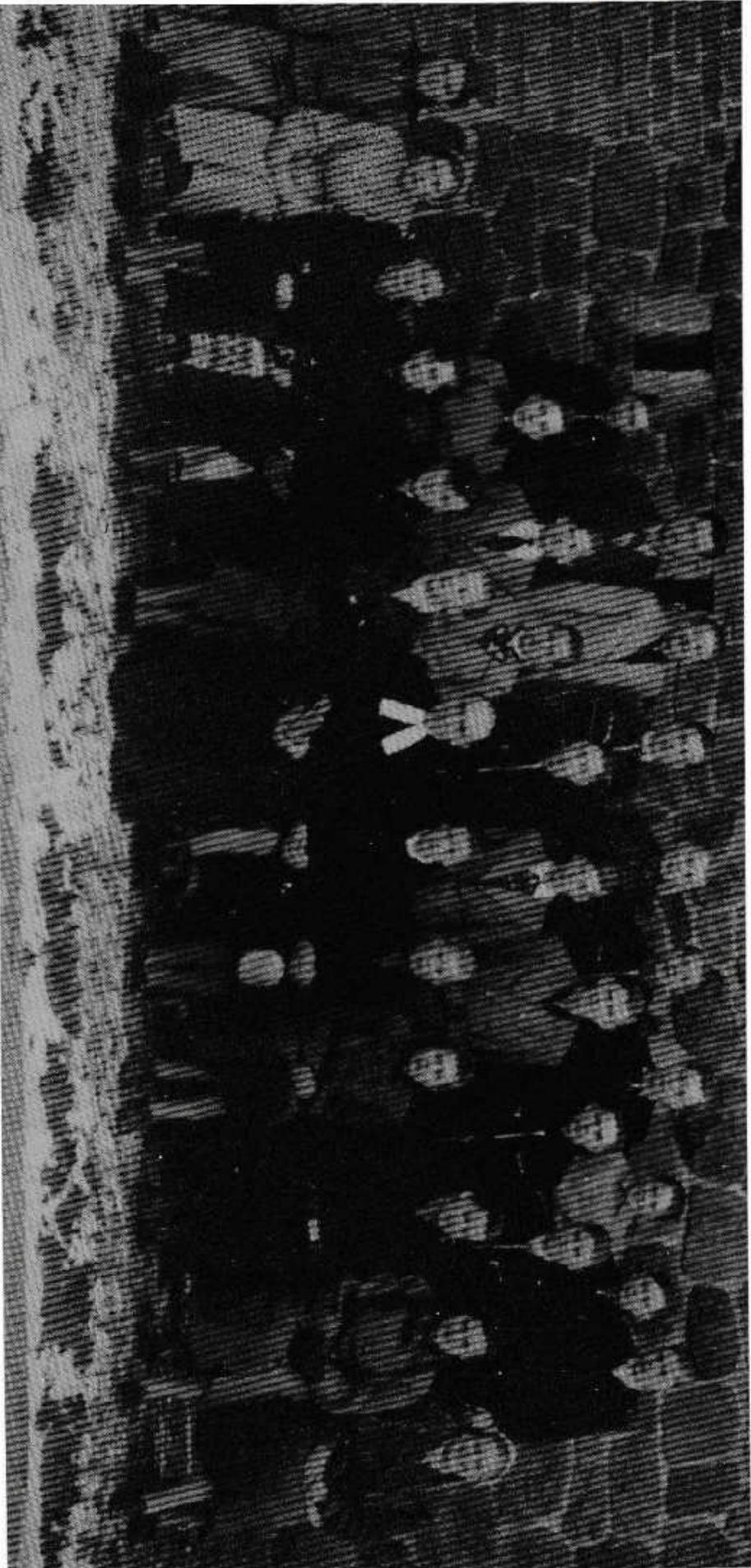
Teich. Dies Haus hat seinen Namen von einem großen Teich, der früher hinter dem Haus sich befand. Ein altes Foto dieses Haus haben wir bereits in Nr. 21 auf Seite 8 abgedruckt. Links wohnt Klaus Stuhrt zur Miete, rechts Olga Ruser, der das Haus gehört.

Krugpott. Der Name wird auch oft Krutpott ausgesprochen, das dürfte auch die logischere Erklärung sein, also eine Stelle, wo früher viele Kräuter wuchsen. Hier gab es früher (wie in fast allen erwähnten Häusern) mehrere Wohnungen. Die linke Seite gehört Dr. Kiefer, die rechte (früher Boller) Hans und Uschi Berg.

Blekendorfer Konfirmanden 1955

Es war gar nicht so einfach, die Namen der Konfirmanden des Jahrgangs 1955 festzustellen, die am 27. März konfirmiert wurden und sich hier eine Woche vorher anlässlich der Konfirmandenprüfung zum Gruppenfoto versammelt haben.

Vorne v.l.: Rosemarie Rohde (Friederikenthal), Erika Meier (Blekendorf), Erika Broschehl (Friederikenthal), Luise Lademacher (Futterkamp), Ellen David (Futterkamper Mühle), Elke Siewers (Kaköhl, gest. 1975), Pastor Gerhard Haack (Pastor in Blekendorf von Juli 1950 bis zu seinem Tod am 14.1.1960), Waltraud Boller (Kletkamp), Rosemarie Dose (Rathlau), Elke Schulz, Elly Broschehl (beide Friederikenthal), Anke Lamp, Antje Jipp (beide Sehlendorf),
2. Reihe v.l.: Rudolf Schumacher (Kaköhl), Klaus Kühl, Uwe Golmorgen (beide Rathlau), Gerhard Prehn (Blekendorf), Bodo Hahn, Jürgen Paustian (beide Kaköhl), Günter Stark (Blekendorf), Rudolf Scheibel (Kaköhl).
Hinten v.l.: Horst Anders (Högsdorf), Karl-Heinz Stender (Rathlau), Erich Seemann (Friederikenthal), Hans Hermann Nothdurft (Kaköhl, gest. 1960), Peter Janssen, Ortwin Geberth (beide Friederikenthal), Georg Bahr (Blekendorf), Hans-Jürgen Müller, Manfred Perlick (beide Kletkamp, die Reihenfolge kann bei diesen beiden auch umgekehrt sein), Theo Jahn (Friederikenthal). Es fehlt Marianne Paustian (Kaköhl), die am 27.3. mit konfirmiert wurde.



Goldene Konfirmation

Dieses Fest war viele Jahre nicht mehr gefeiert worden, deshalb mußten zum diesjährigen Himmelfahrtstag (28.Mai) mehr Jahrgänge als üblich eingeladen werden (1931-1940). So kamen über 80 Teilnehmer, die nach dem festlichen Abendmahlsgottesdienst sich bei Siewers in Kaköhl zum Mittagessen versammelten. Es folgte eine Rundfahrt durch die Gemeinde und dann eine Kaffeetafel im Gemeindehaus.

Vielfaches Wiedersehen und Wiedererkennen von Jugendfreunden, die sich oft lange Jahre nicht gesehen hatten, machte diesen Tag zu einem unvergeßlichen Erlebnis. Dazu trugen auch die Helfer um Wilma Kuhr bei, wie auch Toni Dittmann, die das Ermitteln von Adressen der auswärtigen Konfirmanden übernommen hatte. Ihr gilt auch unser Dank für die Hilfe bei der Benennung der auf dem unteren Foto abgebildeten Jubilare. Leider sind einfach zu viele auf diesem Foto 'untergebracht', dadurch sind viele kaum, verdeckt oder gar nicht zu erkennen. Schade!



Von links (Mädchennamen in Klammern): Willi Hahn, dahinter Willi Colmorgen, Heinz Hamann, Ilse Werner (Vogt), Willi Stark, Lisa Maaß (Firchau), Hilda Wohler (Hahn), Willi Sellmann, Kurt Bahr, Irma Bahr (Steffen), Dora Bender (Wohler), ?, Anni Bioly (Wohler), vorn Karla Vogt (Maaß), Christine ? (Liebenow), dah. August Dürwald, Gerda Gomilla (Maaß), Ilse Strohbeen (Lüth), Minna Müller (Hamann), Gertrud Schulze (Bohrmann), Magdalene Schütt (Schröder), dah. Helga Nagel (Dohrmann), Herta Benthien (Bohrmann), Heinz Kardel, Kurt Deinas, dah. Heinrich Voß, Ilse Lohs (Rowedder), Hermann Rowedder, Paula Pohlke (Sellmann), Irmgard Schulze (Lübker), Hildegard Eberle (Sellmann), dah. Willi Lüth-Dürwald, Horst Fitzner, Pastorin Beate Harder, ?, Antonie Dittmann (Boller), Gertrud Drews, Irma Kunze (Lübker), Willi Meß, Emil Rönnefeld, Helga Krasta (Lühr), Gisela Grote (Bohnhoff), Ursula Sührk (Freyer). Vorne knieend: Walter Sellmann, Heinrich Vogt, Hans Steffen, Ernst Dohrmann.

Seite 13

HR Zentralheizung · Sanitäranlagen · Wartung und Reparatur
 Helmut Rodzuhn · Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister
 2322 Gadendorf, Brunsberg 1, Telefon (0 43 81) 52 82

Beratung, Planung und Ausführung von Heizungsanlagen

- als Warmwasserzentralheizungen mit
- Ölföherung
 - Erdgasföherung
 - Flüssiggasföherung

Reparatur und Wartung von

- Ölbrenner
- Gasbrenner
- Warmwasserbereiter

Bäder und Komfortbäder

nach IHREN Wünschen im Alt- und Neubau

Bauklempnerei

- Dachrinnen, Fallrohre,
- Schornsteineinfassungen

**Wenn Sie rot sehen,
 müssen Sie
 nicht gleich
 schwarz sehen:**



**Fernseh-Reparaturen
 schnell und preiswert von**

Radio - HiFi
 TV - Video
 Antennenbau
 Kundendienst



Radio- und Fernsichttechniker-Meister

Markt 10
 2322 Lütjenburg/Holstein
 Telefon (0 43 81) 77 91

Die Reise in die Wirklichkeit

Ein Fremder kommt aus einer anderen Zeit zu uns

und sieht, wie wir leben und uns verhalten

Alles ist
dort höchst merkwürdig
und ungewöhnlich. Die Men-
schen gehen am Tage in großer Eile
hin und her, ohne sich anzusehen oder
zu berühren. Sie hocken in rollenden Kästen
mit Fenstern und Türen, in denen sie mit
großer Geschwindigkeit dahinjagen, - schneller
als mit Pferd und Wagen. Sie werden von farbigen
Lichtern und Zeichen gelenkt. In ihren Wohnungen
haben sie Knöpfe, die sie drücken, dann wird es
hell oder dunkel; sie sprechen ins Leere hinein mit
anderen, die nicht da sind, und haben Kästen mit blinden
Fenstern, in denen man Menschen sehen und hören
kann. Sie lassen Unsichtbare für sich arbeiten, wer-
fen ihre Kleider schmutzig in weiße Schränke und
nehmen sie sauber heraus. Überall haben sie Knebel
und Hebel, mit denen sie Licht, Luft, Wasser, Wärme,
Kälte und Geräusche machen können. Sie essen alles,
was lebt, sogar Ameisen und Walfische; sie halten
Tiere gefangen, die sie nicht brauchen, und
klagen über Tiere, die sie nicht sehen können,
die sie aber krank machen. Sie schlucken
bunte Kugeln, damit sie wach oder müde,
satt oder hungrig, gesund oder alt
werden. Sie haben Treppen, die
davonlaufen, und lassen das
meiste von anderen
machen...

Friedrich Böer



Seite 14

Gutbürgerliche Küche

Für Ihre Familienfeier
liefern wir außer Haus:

**Burgunderschinken,
gefüllten Nacken,
Grillhaxen.**



Restaurant Futterkiste

Kurt Nickels
Schlendorfer-Strand
Telefon (04382) 1253

Was noch zu berichten ist



Kinder-Disco in Blekendorf

Wie schon im vergangenen Jahr beteiligte sich der SPD-Ortsverein Kaköhl auch in diesem Jahr wieder mit einer Disco am 19. September an den Kinderkulturtagen. Disc-Jockey war auch diesmal Rainer Schöning, der mit genügend Power die aktuellen Schelben auflegte.

Am Anfang war die Tanzlust, wie immer, noch verhalten, viele trauten sich nicht so recht. Hinzu kam, daß das Zelt bei dem herrlichen Wetter nach einer Seite hin offenegeblieben und die Tanzfläche voll einzusehen war. Aber mit ein bißchen Animation und Unterstützung durch die Helfer ging es dann doch auf's Parkett.

Dazu wurden draußen und auch der Tanzfläche allerlei Spiele, die für Spaß und Abwechslung sorgten, durchgeführt. Höhepunkte waren Tauziehen und Luftballontanz. Zwischendurch konnte man sich an Getränken und Wurst oder Fleisch (zu kinderfreundlichen Preisen) stärken.

Alles in allem ein gelungenes Fest bei guter Beteiligung und viel Spaß bei allen Mitwirkenden.

"Lütjenburger Kurier" vom 7. 10. 92

Gutes Wetter und wie immer gute Beteiligung bei der Fahrradtour der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr. Wie ein Band zog sich die Reihe der Radler durch die Landschaft. Als Ziel wurde der Raum Bungsberg angesteuert. Für Pausen und Stärkungen in den Pausen wurde gesorgt.



Der alljährliche Laternenumzug unter der Regie der Feuerwehren fand diesmal turnusgemäß in Nessen-dorf statt. Nach dem Umzug mit Musik der Lütjenburger Wehr konnte man sich beim Gerätehaus stärken. Die drei Wehren in der Gemeinde haben sich hierbei mittlerweile längst auf 'ihren' Stand spezialisiert, so war die schnelle Versorgung aller Kinder und Erwachsenen gesichert.

Vielen Dank

allen Inserenten. Wir bitten um Beachtung!

KAMERAS
FILME
FARBBIlder
PASSFOTOS
sofort zum Mitnehmen

Foto Grunenberg

Neuwerkstraße · 2322 Lütjenburg

Seite 15



SPIELWAREN-RUTZ

MARKTWIETE 2 · 2323 LÜTJENBURG · TELEFON 04381 / 8125 + 1429

"Tag der Begegnung"

Die Kirchengemeinde Blekendorf beging das Erntedankfest am 4. Okt. in anderer Form, als Gemeindefest, als "Tag der Begegnung". Damit soll die Offenheit der Kirche auch Vereinen und Verbänden gegenüber gezeigt werden. Bei herrlichem Wetter (wenn auch kaltem Wind) lief der Tag so ab: In der Kirche fanden die Besucher beim Gottesdienst neben dem üblichen Ernteschmuck viel Laub im Gang. Das Abendmahl bestand aus Weintrauben und Brot und wurde einfach durch die Bänke weitergereicht. Auch die Kleinen und die Konfirmanden waren von Pastorin Beate Harder in den Gottesdienst einbezogen worden. Nachher wurde in Gemeindehaus und Pastoratsgarten weiter 'gefeiert'. Erbsensuppe stärkte zur Mittagszeit. Es folgten unter Leitung von Annette Kröger und Sybille Wohlert allerlei Spiele für Große und Kleine. Die Feuerwehr sorgte für viel Spaß beim Zielspritzen, bot auch Rundfahrten durch die Gemeinde. Auch die Kutschfahrten (Werner Jantzen) fanden Anklang. Auch Flohmarkt und Wurzelmarkt standen auf dem Programm. Der "Große Goor" verblüffte alle mit Zaubertricks und Akrobatik. Die Volkstanzgruppe des SC Kaköhl und der Kirchenchor zeigten ihr Können. Natürlich fand auch das Kuchenbüffet zur Kaffeezeit reißenden Zuspruch. Schließlich beendete ein Laternenumzug mit Musik (Astrid Lengnik mit Akkordeon) den erfolgreichen Tag, der dann mit gemeinsamem Lied und dem Segen abschloß.



Hier der 'Große Goor' bei seinem Auftritt. Danke für das Foto an Frau Marxen von "Schaufenster-aktuell".

Die Kaköhler waren im Odenwald

Der treue Stamm war auch diesmal wieder dabei (43 Mitfahrer), als der SC Kaköhl seine traditionelle 3tägige Vereinsfahrt im September startete. Dabei spielt meistens das Ziel gar nicht die entscheidende Rolle, Hauptsache ist, dabeizusein und viel Spaß zu haben.

Diesmal war Rothenberg im Odenwald das Ziel, wo die Gruppe im Gasthaus „Zum Hirschen“ sehr gut untergebracht war. Auf der Hinfahrt wurde an der Autobahn das übliche Frühstück mit frischen Brötchen, Wurst, Käse und mitgebrachtem Kaffee

verzehrt. Nach der Quartierverteilung wurde gemeinsam warm zu Abend gegessen, danach der Ort erkundet.

Am Sonnabend ging es zunächst auf eine Odenwald-Rundfahrt mit einem Aufenthalt in Erbach. Die landschaftliche Schönheit dieses Mittelgebirges machte auf alle großen Eindruck. In Heidelberg stand dann über die Mittagszeit längere Freizeit zur Verfügung. Wegen der befürchteten Parkplatznot wurde schon um 17.00 Uhr Bad Dürkheim angesteuert, wo der berühmte „Wurstmarkt“ die Massen anlockte. Die Kaköhler kamen hier sehr schnell in äußerst gute Stimmung und bedauerten es sehr, als sie wieder ins Quartier zurück mußten.

Nach dem Frühstücksbüffet am Sonntag wurde die Heimreise angetreten, den Abschluß bildete ein gemeinsames Abendessen bei Winsen.

Für den etatmäßigen Fahrer Erwin Werner steuerte diesmal Holger Kolberg zu aller Zufriedenheit den Bus. „Coco“ beschränkte sich auf die Reiseleitung. Gedankt wurde auch dem Fahrtenausschuß (Marlen Thiessen, Hilde Werner und Dieter Rüder), die alles gut organisiert hatten.

"Lütjenburger Kurier"
vom 23.9.92

Seite 16

1922

1992

Aus Altersgründen schließen wir unser Geschäft
am 31.12.92.

Ein herzliches Dankeschön unseren verehrten Kunden
für die langjährige Treue.

Willi und Marga Lüth-Dürwald

(ab sofort keine Reperatur-Annahme mehr)

Mitgliederfest der SPD mit Ehrungen

Beim nun schon traditionellen Rotkohlessen im Oktober (24.10) standen in diesem Jahr mehrere Mitglieder zur Ehrung an. Horst Leuchtenberger (war verhindert) ist seit 25 Jahren Mitglied. Bereits über 30 Jahre lange Treue zur SPD haben die auf dem nebenstehenden Foto Abgebildeten bewiesen, die vom Vorsitzenden Holger Schöning und der Landtagsabgeordneten Uschi Kähler geehrt wurden.

Das Essen bei Heinz und Lotti Kardel in Sehlendorf war wie immer 'spitze', so daß auch dieses gut besuchte Fest wieder ein voller Erfolg war. Dazu trug auch Holger Ehlers als Beschaller mit seinem umfangreichen CD-Repertoire bei.

Auf dem Foto von links: Hans-Peter Ehmke, Ewald Becker, Hermann Rowedder, Heinrich Gloe, Alfons Schöning und Günter Baumann als Jubilare, dazu Uschi Kähler und ganz rechts Holger Schöning.



Seite 17

Hubertus-Messe in der Blekendorfer Kirche

Das, was am 30. Oktober in der geschmückten Kirche stattfand, dürfte hier noch nicht dagewesen sein. Mit einer traditionellen Hubertus-Messe wurde die Jagdsaison auf das Hochwild beendet. Den besonderen Rahmen gaben die Parforcehorn-Gruppe der Kreisjägerschaft und die Fürst-Pless-Hornbläser aus der Probstei. Pastorin Beate Harder schlug in ihrer Predigt die Brücke zwischen den Interessen der Tierschützer und der Jägerschaft und forderte zu einer Kooperation von Naturnutzern und Naturschützern auf.

DER **NEUE** RENAULT CLIO GRAFFITI 2 - BRINGT FARBE AUF DIE STRASSE.



5,9% EFFEKTIVER
JAHRESZINS
25% ANZAHLUNG
36 MONATE LAUFZEIT
EIN ANGERÖT DER RENAULT BANK

Hier kommt der paradiesische Verführer für alle, die sich entschieden haben, mehr Farbe ins Leben zu bringen! Serienmäßig mit:

- 1,2-l-Motor, 40 kW (55 PS), mit 5-Gang-Getriebe
- manuellem Glas-Hub-Schiebedach
- 2 x 6-Watt-Stereo-Cassettenradio
- von innen einstellbaren Außenspiegeln
- asymmetrisch umklappbarer Rücksitzbank (1/3-2/3)
- getönten Scheiben rundum
- Ausstellfenster hinten (3tüer) u.v.m.
- Der Renault Clio - meistgekauftes Importauto seiner Klasse.

Wann lassen Sie sich verführen?

RENAULT
Autohaus **Scheibel**



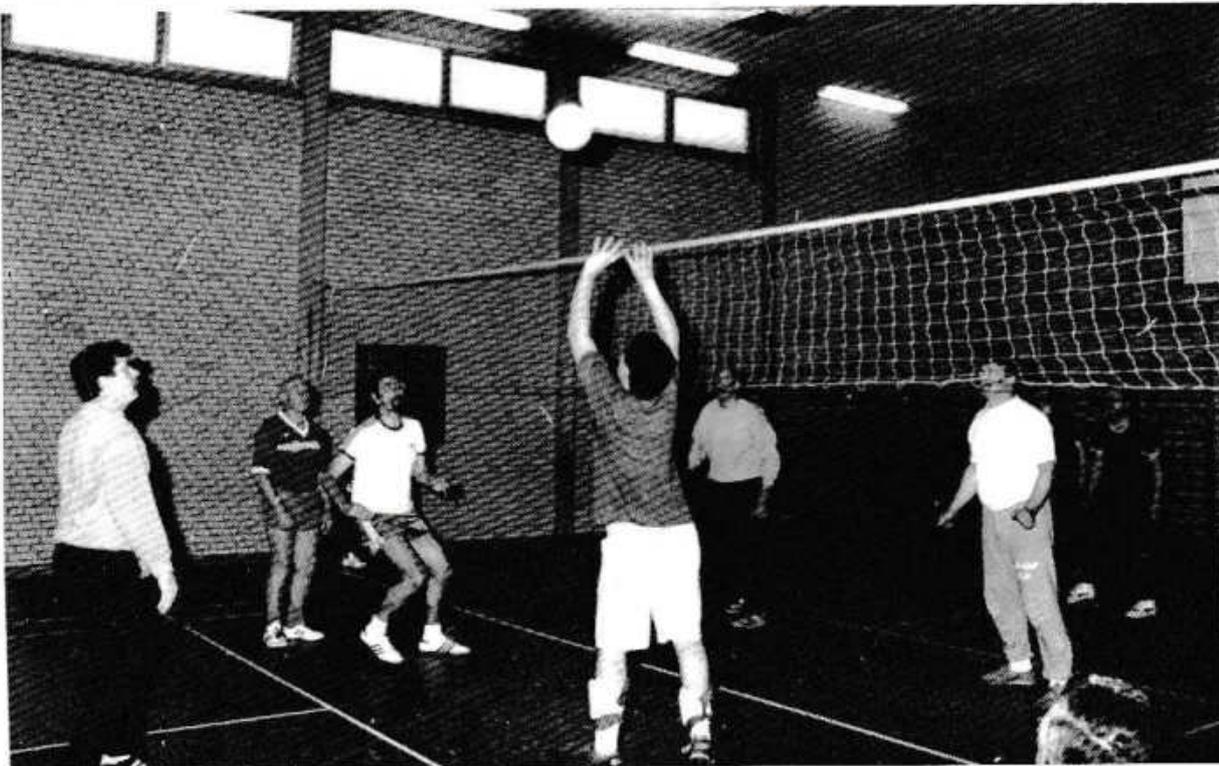
Auf dem Hasenkrug · Am Bahnhof · Telefon (04381) 8321

Unsere Prognose für das Abschneiden der ersten Fußballmannschaft des SC Kaköhl hat sich als etwas zu optimistisch erwiesen. Mit 13:13 Punkten (vor dem letzten Novemberwochenende) ist ein Mittelplatz herausgesprungen, der durch langfristige Ersatzgestellungen in Abwehr und offensivem Mittelfeld zu erklären ist. Es gilt nun, in der oberen Hälfte zu bleiben und den Anschluß nicht zu verpassen.

Die Zweite hat nach sehr gutem Beginn in den letzten Wochen viel verspielt und darf sich jetzt in der nächsten Zeit keine Punktverluste mehr erlauben, wenn die Hoffnung auf den Aufstieg nicht wieder begraben werden soll.

Die (neue) Dritte hat schon einige Male erfolgreich aufgetrumpft und zeigt, daß sie keineswegs nur die Rolle des Punktlieferanten übernehmen wird.

Beim Tischtennis gibt es viel Erfreuliches zu berichten: Die I. mischt in der A-Klasse ganz oben mit, gut stehen auch die II. (E-Klasse) und die IV. (ohne Minuspunkte bisher) in der F-Klasse da. Am Ende dieser Klasse liegt allerdings die III.



Seite 18

Zum vierten Mal bereits waren die Volleyballer aus Zierow zu Gast bei den Kaköhlern und spielten am 21. November in der Blekendorfer Halle (das Foto stammt von einem früheren Spiel gegen die Männer und Frauen aus unserer Partnergemeinde). Die Gäste haben mit der kleinen Halle immer Gewöhnungsprobleme, und so konnten die Gastgeber auch diesmal mit 9:2 Sätzen klar gewinnen. Eine gemeinsame Kaffeetafel und ein gemütliches Zusammensein im Gruppenraum machten allen Beteiligten wieder viel Spaß. (Man muß leider feststellen, daß die übrigen Kontakte mit Zierow ein wenig eingeschlafen sind, umso besser, daß es auf dieser Ebene prima klappt!)



Inh. Andrea Vorbeck - Meisterbetrieb
Mühlenstraße 2. 2322 Lütjenburg, Tel. (04381) 9770

ANETTE'S Friseurladen

Dorfstraße 10, 2324 Kaköhl

Di — Fr von 9.00 bis 18.00 Uhr

Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr. Montags geschlossen.

Ihre Anmeldung

nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!

Telefon 04382/381

Termine in der Gemeinde:

Mittwochs 15.30 bis 17.30 Uhr
Sprechstunde des Bürgermeisters
in der Kurverwaltung
Sehlendorf, Tel. 04382/557

Seite 19

 **Post**

9.00 bis 11.00 Uhr
14.30 bis 16.00 Uhr,
(mittwochs und sonn-
abends nur vormittags)

Kreissparkasse



Mo, Di, Mi, Fr nur vor-
mittags 9-12 Uhr
Do nur nachmittags
von 14 bis 18 Uhr

Sonntag, 13. Dezember	15 Uhr Advents-Kaffee der SPD (s. bes. Einladung)
Freitag, 8. Januar	Wintervergnügen der Kaköhler Gilde, Gasthaus Siewers
Sonnabend, 6. Februar	Kameradschaftsabend des SC Kaköhl, mit Essen, für Mitglieder u. Freunde (Vor Anmeldung), Gasthaus Siewers
Sonnabend, 20. Februar	Wintervergnügen der Rathlauer Gilde, Gasthaus Paustian, Nessendorf
Sonnabend, 6. März	Jahreshauptversammlung der Rathlauer Gilde, Gasthaus Paustian, Nessendorf
Sonntag, 7. März	"Blekendorfer Zeitung" Nr. 28 erscheint

Preisskat + 66

jeweils sonnabends, 19.30 Uhr in der Schultheiß-
Stube Kaköhl. 30. Januar, 27. Februar. Dazu lädt die SPD ein.

Frei Haus!

Nur keine Umstände: Unser Liefer-
Service bringt Ihnen die bei uns
gekaufte Ware im Mindestwert
von DM 150,- nach Hause.



Natürlich kostenlos!

 **workshop**

J. H. Bandholtz
Lütjenburg/Holst.
Markt 6, Tel. 0 43 81/320

GRÜNE und Gelber Sack: Leerung bzw.
TONNE Abholung freitags:
11. Dez., 8. Jan., 5. Feb.

Vorankündigung für den alljährlichen
plattdeutschen Theaterabend, eine
Veranstaltung des SPD-Ortsvereins.



Das
"Selenter Snackfatt"
spielt am
Sonnabend, 16. Jan. 93
den Schwank
"Een Froo för den
Klabautermann"
v. Christof Wehking

Einladungen dazu
werden eine Woche
vorher verteilt.

...und im Februar kommen die
Sta(a)tisten wieder!



Herzlichen Glückwunsch



nachträglich

Zur Goldenen Hochzeit:

Gerhard und Ingelore Krones
in Kaköhl
am 7. September

•
Hans und Thea Friedrich
in Futterkamp
am 17. Oktober

zum 80. Geburtstag:

Alfred Schleez
in Sehlendorf
am 26. Oktober

•
Grete Buchhorn
in Kaköhl
am 21. November



zum 80. Geburtstag:

Adolf Dietel
in Nessendorf
am 30. November

zum 75. Geburtstag:

Friedrich Lotz
in Kaköhl
am 25. September

•
Irene Menzel
in Sechendorf
am 12. Oktober

•
Erna Schröder
in Blekendorf
am 19. Oktober

Seite 20

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis. Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

"Blekendorfer Zeitung"- erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Aufl.: 700. Druck: Dannenberg, Plön. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, Blekendorf, Tel. 04381/8727.

Tischlerei Hans Burmeister

2324 Kaköhl

☎ (04382) 328

- Holzfenster
- Türen
- Raumteiler
- Innenausbau
- Kunststofffenster
- Treppen
- Einbauschränke
- Verglasung



Unsere Kunden sagen wir vielen Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen Frohe Festtage und alles Gute zum Jahreswechsel.

